

Weihnachten so billig wie nie

- ▶ Rabatte auf Geschenke
- ▶ Mehr Aktionen für Fleisch und Wein
- ▶ Schnäppchen-Reisen

Von Moritz Kaufmann, Vinzenz Greiner (Text) und Igor Kravarik (Illustration)

Stille Nacht, billige Nacht. Weihnachtsgeschenke sind so günstig wie lange nicht mehr. Schon seit 2008 fallen die Preise. 2015 brachen sie aber regelrecht ein – dank der Schweizerischen Nationalbank (SNB). **Nachdem sie Anfang Jahr den Euro-Mindestkurs gekappt hatte, war der Handel gezwungen, die Preise zu senken.** Sonst würden noch mehr Konsumenten im Ausland shoppen. Die Rabattschlacht tobt derzeit heftig, dass die ersten Händler fordern, der Staat möge einschreiten und den Ausverkauf drosseln.

Viele Verkäufer kommen bei den milden Temperaturen ins Schwitzen. **Sie werden Kleidung und Sportartikel für den Winter nicht los.** Um doch noch Umsatz zu machen, starteten viele den Ausverkauf früher als sonst. Wintersportartikel waren im November 5,7 Prozent günstiger als 2014. Auch Bekleidung und Schuhe sind im Vergleich zum Vorjahr billiger. «Starker Ausverkauf, schwacher Euro – für die Konsumenten sind das gute Neuigkeiten», sagt Detailhandelsexperte Gottfried F. Wangler (68). **«So günstig war Weihnachten noch nie.»** Die Verkäufer kämpfen hartnäckig um Kunden und nehmen tiefere Margen in Kauf. 1,6 Me-

ter grosse Christbäume aus dem Ausland sind für weniger als 19 Franken zu haben. Und auch unter dem Baum wird es günstiger: **Spielzeug ist im Schnitt 3,5 Prozent billiger als im Vorjahr.** Um die Verkäufe anzukurbeln, gewähren die Platzhirsche Coop und Migros zusätzlich Rabatte bis zu 30 Prozent. Letztere verkauft bis Weihnachten täglich ein Produkt um bis zu 50 Prozent günstiger. Wer das neueste Elektronik-Gadget schenken möchte, zahlt ebenfalls weniger: **Kopfhörer, Fernseher und PC sind insgesamt um 4,5 Prozent günstiger als 2014.** Auch die analoge Welt folgt diesem Trend: Bücher kosten 1,5 Prozent weniger.

Selbst der Ausland-Trip über die Festtage reist keine Löcher in die Kasse: **Pauschalreisen kosten gut drei Prozent weniger. Letztmals waren sie 2002 so günstig.** Reiseanbieter wie Tui oder Hotelplan ködern Kunden zudem mit Last-Minute-Flügen, zum Beispiel auf die Kanaren oder in die Dominikanische Republik. **Auch die festliche Tafel lässt sich billiger decken.** Zwar steigt der Preis für Rindfleisch seit Jahren. Saftige Rabatte machen Edelstücke aber trotzdem erschwinglich. Generell wurde Fleisch um 1,3 Prozent günstiger. Auch den passenden Rotwein gibt es für weniger Geld. Einem gediegenen Fondue-Chinnoise steht also nichts im Wege.



Leise bröckeln die Preise: So macht Schenken doppelt Freude.

Ueli Maurers Abschied als Verteidigungsminister Zum Schluss gut im Schuss



Lust aufs Finanzdepartement – und noch mehr Lust auf Action: Bundesrat Ueli Maurer saust den Berg oberhalb von Adelboden runter.



Maurer skizziert seine Erfolge als Chef des VBS.



Gemächlicher gehts zurück auf die Tschentenalp (1940 m ü. M.).

Geil», grinst Ueli Maurer. Er hat soeben in rasantem Tempo die Journalisten abgehängt – auf dem Schlitten im Kunstschnee. Diese waren dem Bundesrat auf die Tschentenalp ob Adelboden BE gefolgt. Zu seiner letzten Pressekonferenz als Verteidigungsminister. **Nach sieben Jahren gibt Maurer heute seinen VBS-Schlüssel ab** und nimmt jenen des Finanzdepartements entgegen. Angetreten, die «beste Armee der Welt» aufzubauen, zog der SVP-Bundesrat gestern eine positive Bilanz seiner Arbeit an der VBS-Spitze. Bei seinem Amtsantritt **2009 sei die Armee in «schlechtem Zustand» gewesen.** Die Logistik habe nicht funktioniert, die Truppen seien nicht voll ausgerüstet gewesen, die Armee sei administrativ nicht geführt worden, so der Zürcher Oberländer. **Ihm sei es gelungen, die Armeefinzen zu stabilisieren, lobte sich Maurer.** Die Armee kann in Zukunft jährlich wohl fünf Milliarden Franken ausge-

ben – mehr als früher. «Das war ein langer Kampf», so Maurer. Die beste Armee der Welt zu schaffen, sei nicht erreicht, müsse aber eine Vision, ein Fernziel bleiben. Weil es in der Sicherheit keine Podestplätze gebe. **«Wer nicht gewinnt, der verliert. Und wenn man verliert, kostet das Blut»,** so der Neo-Finanzminister. Immerhin habe die Schweiz heute eine wesentlich bessere Armee als 2009. Seine grösste Schlappe war das Volks-Nein zum Kauf von Gripen-Kampfflugzeugen. **Doch Maurer machte gestern seinen Vorgänger, alt SVP-Bundesrat Samuel Schmid, dafür verantwortlich.** «Ich habe die Flugzeuggeschichte geerbt!» Man habe 2004 mit dem Projekt begonnen. Die Situation sei falsch eingeschätzt worden. Wegen des Wechsels ins Finanzdepartement arbeitet Maurer über die Weihnachtstage. **«Ich wollte eigentlich nach Norwegen fliegen und mit meinem Sohn Weihnachten feiern.** Jetzt arbeite ich mich halt in die Finanzdossiers ein.» **Nico Menzato**

Ueli Maurers beste Sprüche

- «**Meine Vision: Wir sind die beste Armee der Welt.**» Maurers Ansage zu Beginn seiner Amtszeit
- «**Kei Luscht!**» Maurer nach seiner Wiederwahl im Dezember 2015 zu einem Journalisten des SRF, der ein Interview machen wollte
- «**Wie viele Gebrauchtgegenstände, die 30 Jahre alt sind, haben Sie noch zu Hause? Bei uns sind das nicht mehr viele, ausser natürlich die Frau, die den Haushalt schmeisst.**» Frauen-Spruch im Gripen-Abstimmungskampf
- «**Eine Schweiz ohne Flieger ist wie ein Haus ohne Dach.**» Zum Thema Gripen zeigte Maurer zur Veranschaulichung stets ein kleines Chalet